

BASIS-PRESSETEXT

MEERESMUSEUM Stralsund

(Stand: Dezember 2018) Das MEERESMUSEUM in Stralsunds Altstadt hat seit 1951 sein Domizil im ehemaligen Dominikanerkloster St. Katharinen. Es ist somit der älteste Standort der Stiftung Deutsches Meeresmuseum. Bevor es jedoch zur musealen Nutzung kam, diente die Katharinenhalle u. a. als Waffenlager und Schule. Gegründet wurde das Kloster 1251, wobei man sich hier auf eine Inschrift des Chorgestühls im ehemaligen Dominikanerkloster in Röbel bezieht, wo zu lesen ist: „Sundensis 1251“. Im Jahre 1951 zog schließlich das von Prof. Dr. Otto Dibbelt gegründete Naturkundemuseum ein. Von 1972 bis 1974 erfolgte eine umfassende Sanierung der Katharinenhalle. Bei der Gelegenheit wurde auch das außergewöhnliche Stabwerk eingebaut. Dadurch entstanden drei Ausstellungsebenen, die es schließlich ermöglichten, umfangreiche Ausstellungen im Museum zu installieren.

So befinden sich im eher dunkel gehaltenen Erdgeschoss, neben den ersten tropischen Aquarien, Expositionen zur Meeresbiologie und Meereskunde. Faszinierend sind ein 200 Mio. Jahre alter, fossiler Meeresboden und ein originaler 1,40 Meter großer Riesenammonit. Zudem widmet man sich der wundervollen Korallenwelt. Dazu wird in einer neun Meter hohen Vitrine, der wohl größten Ausstellungsvitrine in einem deutschen Museum, ein tropisches Korallenriff in „3D“ präsentiert. Am aufwendig und originalgetreu restaurierten Riffpfeiler lässt sich das komplexe Ökosystem Korallenriff mit all seinen Lebewesen und Besonderheiten entdecken. Als Highlight kann man per Ton-Licht-Installation alle 20 Minuten einen Tag im Korallenriff im Zeitraffer erleben.

An diesen Bereich schließt sich der für viele Betrachter schönste Raum des Katharinenklosters an: der ehemalige Kirchenchor. Unter der Gewölbedecke „schwebt“ das beeindruckende Skelett eines Finnwals: 15 Meter lang und etwa 1000 kg schwer. Das Knochengestüt wird von Stahlseilen gehalten, die im gotischen Deckengewölbe verschwinden. Kaum einer der Besucher weiß, dass darüber u. a. noch das originale Tretrad erhalten ist, mit dem die Mönche einst schwere Lasten in die Speicher unterm Dach transportierten.

Im ersten Obergeschoss widmet man sich der Fischerei. In dieser Etage bietet sich dem Besucher eine besonders schöne Sicht auf die historische Bausubstanz. Entlang der gotischen Säulen ist erkennbar, dass das Ausstellungsstabwerk nahezu frei im Raum steht, von wenigen notwendigen Befestigungen an den Wänden abgesehen. Fantastisch fügt sich auch ein originales Strandboot in die Fischereiausstellung ein. Schaut man am aufgetakelten Segel empor, schweift der Blick über das schöne gotische Gewölbe.

In der nächsten Etage – der Abteilung „Mensch und Meer“ – mit den wohl schönsten Exponaten und Präparaten, die in der museumseigenen Präparationswerkstatt entstanden sind, sollte man ebenfalls in Richtung Decke schauen, insbesondere in der Nähe der Schildkrötenvitrine. Folgt man weiter dem Rundgang, gelangt man in den Tiefseesaal. Dort geht es auf „Expedition Tiefsee“ mit Leuchtfisch-Modellen, originalen Tiefseefisch-Präparaten und der dreifach vergrößerten Nachbildung eines Höllen Vampirs – bislang einzigartig in Deutschland.

Neu seit April 2017 sind zwei Ausstellungsräume zum Thema „Nutzung der Meere – von der Tiefsee bis in die polaren Regionen“. Es werden selten gezeigte Originalexponate und faszinierende Modelle präsentiert, darunter ein Schwarzer Raucher und ein Belugawal mit Kalb. Die Ausstellung wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2016*17 Meere und Ozeane.

Ein Museum – vier Standorte:

MEERESMUSEUM

Katharinenberg 14–20
18439 Stralsund
Tel.: +49 3831 2650-210
Fax: +49 3831 2650-209

OZEANEUM

Hafenstraße 11
18439 Stralsund
Tel.: +49 3831 2650-610
Fax: +49 3831 2650-609

NAUTINEUM

Kleiner Dänholm
18439 Stralsund
Tel.: +49 3831 2880-10
Fax: +49 3831 2880-20

NATUREUM

Darßer Ort 1–3
18375 Born
Tel.: +49 38233 304
Fax: +49 38233 70448

deutsches-meeresmuseum.de

Pressekontakt

Diana Meyen
Marketing | PR
Tel.: +49 3831 2650-621
diana.meyen@ozeaneum.de

Romy Kiebel
Marketing | PR
Tel.: +49 3831 2650-622
romy.kiebel@ozeaneum.de

Karin Hellmeier
Marketing | PR
Tel.: +49 3831 2650-221
karin.hellmeier@meeresmuseum.de

GESPANNT AUF MEER?

Nutzen Sie zum Download von Texten und Fotos unseren Online-Pressebereich deutsches-meeresmuseum.de/presseportal/

BASIS-PRESSETEXT

Von der Tiefsee geht es über den Geologieraum, die Pädagogische Aktionsstrecke und vorbei am Gläsernen Klassenzimmer weiter ins Kelleraquarium. Dort leben Bewohner des Mittelmeeres, z. B. bizarre Muränen, Langusten, Lippfische, Barsche und Rochen, sowie tropische Meerestiere, u. a. bunte Korallenfische, Seepferdchen und die als „Nemos“ bekannten Anemonenfische. Eine besondere Faszination übt das 50.000-Liter-Hai Becken mit Leopardenhaien, Falterfischen und Drückerfischen aus.

Absolutes Highlight ist das 350 000-Liter-Aquarium, in dem drei verschiedene Arten Meeresschildkröten leben. Dieses größte Becken im MEERESMUSEUM mit dem 25 m² großen Schaufenster ermöglicht insbesondere während der Schildkrötenfütterungen und beim wöchentlichen Tauchgang gezielte Beobachtungen zum Verhalten und zur Lebensweise der gepanzerten Reptilien.

So liebenswert der Charme der 1970er Jahre auch sein mag: das MEERESMUSEUM hat eine Generalüberholung mehr als verdient. Nach ersten Ideenfindungen wird 2017 ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Auf der Wunschliste der Museumsmacher stehen u. a. weitere raumhohe Vitrinen. Zudem soll es freihängende Großobjekte geben, z. B. einen Weißen Hai und Delfine. Auch die Geschichte der Katharinenhalle soll ausführlicher vermittelt werden. Neben klassischer Gestaltung sind ergänzende interaktive Elemente geplant und ein 3-D-Kino. Das Aquarienkonzept sieht eine Reise um den Globus vor vom Atlantik mit den Azoren und der Karibik über den Pazifik mit der kalifornischen Küste und Hawaii bis hin zum Indischen Ozean und ins Rote Meer.

Das MEERESMUSEUM wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 wegen seiner bevorstehenden, umfangreichen Modernisierung für zwei Jahre geschlossen. Die Vorbereitungen dafür werden bereits seit einiger Zeit getroffen. Geplant sind neue, raumhohe Vitrinen in den Ausstellungen, ein Großaquarium sowie ein neugestaltetes Eingangsfoyer. Die Aquarien im historischen Gewölbekeller des Klosterkomplexes werden komplett überarbeitet, so dass die Besucher sich dort zukünftig auf eine Reise durch die tropischen Meere entlang des Äquators begeben können.

Im Herbst 2017 gewann das Stuttgarter Büro „Reichel Schlaier Architekten“ den europaweit ausgelobten Architektenwettbewerb zur Modernisierung des MEERESMUSEUMS. Sein Entwurf überzeugte durch den sensiblen Umgang mit der historischen Bausubstanz und mit selbstbewusster neuer Architektur – einem Spagat zwischen Denkmalpflege im Welterbe und den Anforderungen an ein modernes Museum mit seiner über Jahrzehnte gewachsenen Identität. Nachhaltiges Bauen steht dabei im Vordergrund, auch bei der energetischen Sanierung der Tropenaquarien. Zudem wird es für die Besucher viele Verbesserungen geben, die den Museumsaufenthalt noch angenehmer machen. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Barrierefreiheit. Bis Jahresende 2018 soll die Detailplanung für die Ausstellungen stehen, die gegenwärtig mit Ausstellungsgestaltern des Münchner Büros „Die Werft“ erarbeitet wird.

Text: Deutsches Meeresmuseum Stralsund

Ein Museum – vier Standorte:

MEERESMUSEUM

Katharinenberg 14–20
18439 Stralsund
Tel.: +49 3831 2650-210
Fax: +49 3831 2650-209

OZEANEUM

Hafenstraße 11
18439 Stralsund
Tel.: +49 3831 2650-610
Fax: +49 3831 2650-609

NAUTINEUM

Kleiner Dänholm
18439 Stralsund
Tel.: +49 3831 2880-10
Fax: +49 3831 2880-20

NATUREUM

Darßer Ort 1–3
18375 Born
Tel.: +49 38233 304
Fax: +49 38233 70448

deutsches-meeresmuseum.de

Pressekontakt

Diana Meyen
Marketing | PR
Tel.: +49 3831 2650-621
diana.meyen@ozeaneum.de

Romy Kiebel
Marketing | PR
Tel.: +49 3831 2650-622
romy.kiebel@ozeaneum.de

Karin Hellmeier
Marketing | PR
Tel.: +49 3831 2650-221
karin.hellmeier@meeresmuseum.de

GESPANNT AUF MEER?

Nutzen Sie zum Download von Texten und Fotos unseren Online-Pressebereich deutsches-meeresmuseum.de/presseportal/